



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

344 (28.7.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-84538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-84538)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Darm.
für Theater, Kunst u. Feuilleton:
Dr. Friedrich Walter.
für den (ol. und prov. Teil):
Ernst Müller.
für den Interkontinental:
Karl Kofel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospital.)
Ammlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Post für ein Posttag unter
Nr. 2958.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Belegblätter 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.40 pro Quartal.
Zu erate:
Die Colours-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 344.

Samstag, 28. Juli 1900.

(Mittagsblatt.)

Die Deutschen bei der Expedition Seymour's.

Der Chef des Kreuzergeschwaders meldet unter dem 23. d. Mts. nachstehenden Auszug aus dem Kriegstagebuch des Kapitän's zur See v. Ulfedom von der Expedition mit Admiral Seymour:

Am 10. Juni Mittags ging das Landungskorps (25 Offiziere, 527 Mann, 4 Maschinengewehre) ab Tongtu zur Vereinigung mit Admiral Seymour. In Tientsin wurde das Detachement der Irene und Seefoldaten (2 Offiziere, 50 Mann) zurückgelassen. Um 5 Uhr, nach gewaltsamer Requisition einer Lokomotive, ging es weiter nach Yangsun. Am Bahndamm waren viele chinesische Struppenlager. Um 7 Uhr fand die Vereinigung mit Seymour statt, bei dem 1200 Engländer, Franzosen, Russen, Italiener, Japaner, Oesterreicher, Amerikaner und chinesische Bahnarbeiter waren. Die Weiterfahrt ward durch die Zerstörung der Bahn verhindert.

Am 11. Juni 7 Uhr Vormittags wurde die Weiterfahrt nach drei Meilen durch eine zerstörte Brücke bei Lofa unterbrochen; viele Chinesen lagen am Bahndamm. Es fand ein Kriegsrath über Sicherheitsmaßregeln und die Beseitigung statt. Um 9 Uhr Vormittags kam ein Zug mit Bahnmateriale aus Tientsin. Die Station Lofa wurde durch Leutnant Colomb mit 30 Engländern dauernd besetzt. Nachmittags ging es langsam weiter. Es kamen 200 Russen und 50 Franzosen von Tientsin. Um 6 Uhr Nachmittags mußten die Züge stoppen. Alarmsignale ertönten, Schüsse fielen. Die Kompanie Buchholz wurde zur Unterstützung der Engländer vorgezogen, die Kompanien Schlieper, Hecht und Weniger säuberten die Dörfer auf der rechten Zugseite und erschlugen mehrere Boxer. Um 8 Uhr Nachmittags wird die Fahrt fortgesetzt, bald wird jedoch wieder gehalten. Die Nacht verlief ruhig. Die Kompanie Buchholz wurde zum Sicherheitsdienst nach vorn kommandirt.

Am 12. Juni: Die Züge halten bei Langfang, weil die Bahn stark zerstört ist. Die Lokomotiven nehmen Wasser aus den Dorfbrunnen. Die Station Langfang wird durch die Kompanie Weniger dauernd besetzt. Es kommen Proviant und Lokomotivbeizeer aus Tientsin. Die Engländer recognosiziren den Bahndamm 13 Meilen vorwärts.

Am 13. Juni: Die Bahnzestörungen vorwärts erfordern drei Tage Aufenthalt in Langfang. Da Wassermangel herrscht, geht ein Zug nach Yangsun, einer mit Deutschen nach Lofa. Beim Rangiren in Lofa entgleisten vier Wagen mit Bahnmateriale. Deutsche und Russen bringen die Wagen bis 2 Uhr Nachts auf die Schienen. Die Züge kehren zurück nach Langfang. Nacht ruhig.

Am 14. Juni: Boxerangriff auf vordersten Zug. 5 Italiener auf Feldwache überfallen. Ein Zug von der Station unter Krohn tödtet 18 Boxer, deren Todesverachtung großartig war. Nachmittags kommt die Nachricht von einem Boxerangriff auf Lofa. Seymour mit Zug 4 (Engländer und Franzosen) kommt zur rechten Zeit. 200 Boxer wurden getödtet. Seymour kehrt Abends zurück, Nacht ruhig.

Am 15. Juni: Kompanien Buchholz und Hecht durchsuchen 7 Dörfer auf der linken Bahnseite; 5 Boxerfabriken, 2 Gefangene, viel Vieh werden erbeutet. Der Feind floh beim Anmarsch. Der Kriegsrath beschloß, die Züge auf die Nationalitäten zu vertheilen. Der russische Kapitän Ebaghin stellte seine 300

Mann unter mein Kommando. Die Verbindung mit Tientsin wird unterbrochen. Nacht ruhig.

Am 16. Juni: Die Kompanie Schlieper geht auf einem Arbeitszuge zur Bedeckung der Bahnarbeiten bei Lofa; die übrigen Eisenbahnzüge werden nach Nationalitäten rangirt; Zug 3 enthält Deutsche und Russen. Der Kriegsrath beschloß, da die Verbindung nach rückwärts und vorwärts unterbrochen, den Vormarsch auf Peking aufzugeben und den Rückmarsch anzutreten, die Lokomotiven aufzufüllen, den Wasserverbrauch einzuschränken. Schlieper meldet Nachmittags, daß die Bahnzestörung groß sei, und ersucht um Verstärkung. Ein Arbeiterzug von der Front geht zurück nach Lofa, andere Züge sollen folgen. Die Station Langfang wird aufgegeben. Abends säubert die Kompanie Hecht und die russische Kompanie Knorring zwei Dörfer links der Bahn, 13 Chinesen mit Waffen in der Hand werden im Namen getödtet. Ein Courier kommt aus Peking, wo Hilfe dringend nöthig ist.

Am 17. Juni: 4 Uhr Morgens kehren die beiden Züge zurück nach Lofa, Seymour fand die Bahnzestörung geringer, wie angenommen war und hielt Verbindung mit Tientsin in drei Tagen für möglich. Da große Gefahr in Peking, soll Langfang und Lofa für den Vormarsch gehalten werden. Zug 2 (Engländer), Zug 3 (Deutsche und Russen) werden hierzu zu meiner Verfügung gestellt; Zug 2 und 3 gehen nach Langfang, wo die Station wieder besetzt wird. Zug 2 patrouillirt zwischen Langfang und Lofa. Die Bahnstrecke vorwärts von Langfang wird durch die Kompanien täglich abpatrouillirt. 7 Uhr Abends kehrt Buchholz mit der deutschen und der russischen Kompanie zurück und hat den Bahndamm sehr zerstört und starke Reiterpatrouillen vorgefunden.

Am 18. Juni Vormittags kehrt Oberleutnant Bunemann mit einer deutschen und einer russischen Kompanie von der Aufklärung zurück, Ergebnis: feindliche Kavallerie in Sicht, die Bahnzestörung ist vorgeschritten. Ein Dorf mit gaudeltem Bahnmateriale wurde abgebrannt. 1 Uhr Nachmittags: Zug 2 (Engländer) trifft ein. Seymour schlägt die Wiedervereinigung und Aufgabe von Langfang vor. Die Kompanie Schlieper hat jenseits Lofa ein Gefecht mit Boxern gehabt. Die Vorbereitungen zum Rückmarsch werden getroffen. 2 Uhr Nachmittags erfolgt ein Angriff von regulären Truppen und Boxern auf Zug 2 und 3. Die Kompanien Buchholz und Hecht umfassen nach rechts zu den Feind, eine englische und eine russische Kompanie stehen am Bahndamm. Die Kompanie Weniger und Japaner bedecken die Station und die Züge, eine russische, eine englische Kompanie in Reserve, mußten nach links entwickelt werden, da der Feind sehr stark war. Nach längerem Feuergefecht wird der Feind durch einen Anlauf der deutschen Kompanien am rechten Flügel geworfen. Die Boxer wiederholten ihren Angriff, doch ohne Erfolg. Die Verfolgung des Feindes in der waldigen Gegend ist nicht möglich. Auf unserer Seite 10 Tödt, 51 Verwundete. Der Feind hat über 200 Tödt und viele Banner, darunter das des Generals Lung-fu-hsiang aus Peking verloren. Eine halbe Stunde nach Verschwinden des Feindes kehren beide Züge zurück und treffen Seymour bei Yangsun um 8 Uhr Nachmittags.

Am 19. Juni: nach Beerdigung der Todten findet Kriegsrath statt. Ergebnis: Verlassen der Bahn, Rückmarsch am Peiho, mit den Verwundeten in Dschunken, welche ein Zug der Hanfa

(Leutnant Röhr) herbeischafft. Der Fluß wird überschritten, die Dschunken werden eingerichtet, viel Gepäck wird zurückgelassen. Um 4 Uhr Nachmittags wird der Marsch angetreten, er wird durch häufiges Festkommen der Dschunken verzögert. Mit der Dunkelheit wird Halt gemacht.

Am 20. Juni 7 Uhr Vormittags wird der Marsch fortgesetzt. Der Feind vertheidigt die Dörfer am Ufer durch Geschütz- und Gewehrfeuer, zwei Deutsche wurden verwundet beim Stürm eines Dorfes am Nachmittags. Nacht bis Winal am Flußufer.

Am 21. Juni 6 Uhr Vormittags Ausbruch. Da der Fluß viele Biegungen hat und mit Dörfern auf beiden Seiten besetzt ist, marschiren Deutsche, Russen, Japaner, vier englische Geschütze und zwei Maschinengewehre unter meinem Befehl auf dem rechten Ufer, die übrigen links. Starkes Geschütz- und Gewehrfeuer von vorn macht die Entwicklung der Kompanien Buchholz, Schlieper und Hecht, später auch zweier russischen Kompanien nöthig. Kompanie Weniger und Japaner bedecken die Verwundeten, darunter Kapitänleutnant Schlieper, Leutnant v. Zerssen und zwei russische Offiziere. Der Vormarsch am linken Flußufer geht sehr langsam nach einer zweifelhaflichen Mittagspause weiter. Eine Kompanie der Gertscha deckt die Verwundeten den ganzen Nachmittag in lebhaftem Geschütz- und Gewehrfeuer aus Weilsang, das durch gemeinsamen Angriff auf beiden Ufern genommen wurde, dabei wurden 14 Deutsche verwundet. Die chinesische Kavallerie wird durch englische Geschütze verfolgt. Zur Nacht erfolgt die Vereinigung sämtlicher Truppen auf dem linken Ufer. Der Kriegsrath beschließt, da Weitermarsch bei Tage unmöglich, einen Rückmarsch zu versuchen.

Am 22. Juni: 1 Uhr Vormittags erfolgt der Weitermarsch.

Er wird verzögert durch Festkommen der Dschunken. Sie passieren unbemerkt die Stellen, wo am Tage heftiges Geschützfeuer war. Unsere Leute haben zwei Tage nicht abgetödt. 2 Uhr Vormittags während der Marschpause heißt es „Germans to the Front“ (die Deutschen an die Front) auf Seymour's Befehl. Bei Logisandruck stehen wir gegenüber dem Chitu-Arsenal, dessen Wälle stark besetzt sind. Sehr starkes feindliches Geschütz- und Geschützfeuer empfängt uns, letzteres wird durch Deutsche auf einem Steinwall niedergeschlagen, auf dem sie dem nahen Gewehrfeuer ohne Schutz ausgelegt waren. Die Bootsmannschaftsmaat Knott und Tuckowstow von der „Gertscha“ waren zuerst oben. Zur Verlängerung der Feuerlinie werden die Kompanien Weniger, Buchholz und Hecht nach vorn geschickt. Englische Seefoldaten der Nacht setzten über den Fluß und griffen den Erdwall im Osten an. Leutnant v. Bilow, Röhr und Hümes sind inzwischen mit ihren Leuten in der Front übergesetzt, um die Geschütze zu nehmen, deren Bedienungsmannschaft detriert war. Der Feind verließ jetzt das Arsenal. Der Weitermarsch wird aufgegeben, die Verwundeten werden im Arsenal untergebracht und die Besatzung eingekerkert. Wir erwarten Entschluß von Tientsin, welches nur 5 Seemeilen entfernt ist. Die Besichtigung der Arsenalgebäude ergibt enorme Vorräthe von Geschützen und Geschützmunition. Während der Vorbereitungen zum Uebersetzen der Verwundeten erfolgte ein Angriff der Chinesen auf das Arsenal. Die Kompanien Buchholz und Hecht werden zur Unterstützung der bedrängten englischen Seefoldaten entsandt. Um 4 Uhr Nachmittags war der feindliche Angriff abgelenkt. Unser Verlust ist: 6 Tödt, 16 Verwundete, darunter Korvettenkapitän Buchholz todt, Leutnant v. Krohn und Lustig schwer verwundet. Nachts werden nur die Geschütze mit den Verwundeten und die Munitionsschuppen besetzt, um den erschöpften Truppen Ruhe zu geben. Da durch Notizen keine Verbindung mit Tientsin möglich ist, machen 100 englische Seefoldaten

Gemäß Verabredung.

Englischer Roman von J. Marston Sutcliffe.

Uebersetzt und bearbeitet von J. Reb.

(Nachdruck verboten.)

26)

(Fortsetzung.)

16. Kapitel.

Als Reginald die Straße erreicht hatte, tannete er sich kaum vor Wuth über die soeben erlittene schmachvolle Niederlage. Wie günstig waren die Umstände gewesen! Welche schmeichelnde Waffe hatte er in Händen gehabt durch das erlauchte Liebesgeständniß seiner Frau. Sie war ihm ja auf Gnade oder Ungnade versprochen, wenn er es nicht wahr haben wollte, daß sie selbst Klaus aller Hoffnungen beraubt hatte, sie je zu seiner Frau machen zu können. Es war um rasend zu werden, wie tölpelhaft er sich durch sein Auftreten die Gunst der Lage verscherzt und sich erneute Wuthen gegeben hatte. Aber nun erst recht, da er wußte, daß sie Maclean liebte, sollte sie zu ihm zurück. Seine Selbstsucht ließ keinen anderen Gedanken in ihm aufkommen.

Freilich sah er nur noch einen einzigen Weg zu seinem Ziel, aber auf diesen setzte er alle seine Hoffnung: Seine Schwester sollte versuchen, Winfriede ihm wieder zuzuführen. Si würde schon Erfolg haben, Frauen verstehen einander ja viel besser zu nehmen. Und vor Selina's Talent, auf Andere bestimmend einzuwirken, hatte er unbegrenzte Hochachtung. Allerdings mußte er sich ihr dann anvertrauen und sie würde sehr aufgebracht sein über das schändliche Spiel, welches er mit ihr getrieben, indem er sich den Schein gab, als sei er noch unbetrogen; sehr mißlich war es auch, daß sich Selina dadurch vor Anderen bloßgestellt hatte. Aber mit seiner Schwester hoffte er sich doch noch veröhnen

zu können, wußte er doch, daß hinter ihren Heirathspianen lediglich die Furcht steckte, die Familie könne aussterben. Nicht mit Unrecht sah er darin einen mächtigen Bundesgenossen, um die Schwester seinem Plane gefügig zu machen. Ein böses Stück Arbeit würde es freilich sein und ihm viel Beschämendes eintragen. Aber lieber Alles das ertragen, als Winfriede entlassen. Außerdem brauchte er seiner Schwester sicher nicht gleich Alles zu berichten. Auf dem Wege zu ihr legte er sich zurecht, was er ihr sagen und was er ihr verschweigen wollte. Es gelang ihm auch, ihr zunächst nur das mitzutheilen, was ihm nöthig schien, und dabei den Thatsachen einen noch leidlich harmlosen Anstrich zu geben.

Aber sein Erfolg war bei Weitem nicht der erwartete. Die Gräfin war doch viel schlimmer erzürnt, als er gefürchtet hatte. Als sie sah, daß es nicht ein graufamer Scherz war, den sich ihr Bruder mit ihr erlaubte, sondern bittere Wahrheit, sagte sie sehr kühl: „Ich verstehe diese Deine Geschichte noch gar nicht. Du sagst, Du hättest eine Frau, die am Leben sei und sich nur weigerte, mit Dir zusammen zu leben. Du erklärst mir aber nicht, warum sie das thut, oder gibst doch nur so leichte Gründe dafür, daß ich nicht anders kann, als zu glauben, Du verhehlst mir noch Vieles.“

„Ich schwöre Dir, daß Alles, was ich Dir erzählt habe, die reinste Wahrheit ist. Wir waren einander übertrüßig geworden und hielten eine zeitweilige Trennung für das Beste.“

Aber die Gräfin schüttelte den Kopf.

„Ich glaube Dir nicht mehr, Du tanst auch gar nichts Anderes erwarten, nachdem Du mich so schmachlich hintergangen hast. Mich zu dem Glauben zu verleiten, Du seiest noch ledig, war einfach schändlich. Was mußst Du diese Woffin von mir denken, wenn die Wahrheit an den Tag kommt. Und Isabel und deren Eltern vermaa ich vor Scham gar nicht mehr in die Augen

zu sehen. Also entscheide Dich, entweder ich bekomme ganz reinen Wein eingeschenkt, oder ich lehne jede Hilfe meinerseits ab.“

Aber Reginald blieb dabei: „Ich habe Dir Alles gesagt, was zu sagen ist.“

„Dann mußt Du schon sehen, wie Du ohne meine Vermittlung die Zwistigkeiten zwischen Dir und Deiner Frau zu heben vermogst.“

Reginald erkannte, wenn er jetzt nicht einlenkte, war seine letzte Hoffnung, auf glücklichem Wege in den Wiederbesitz Winfriede's zu gelangen, entfallen. Er entschloß sich daher, so schwer es ihm auch antam, seiner Schwester seine ganze abscheuliche Handlungsweise zu enthüllen, um sich nur ihrer Hilfe zu versichern. Trotzdem wäre in seinem schredlichen Belenntniß gewiß noch so Manches im Dunkel geblieben, hätte nicht seine Schwester mit geschickt gestellten Fragen jeden seiner Seitensprünge vereitelt und jede, selbst die kleinste ihm etwa noch erwünschte Unklarheit unerbitlich beseitigt.

Nach dem jurchtbaren Geständniß kam Reginald sich wie ein Verdammter vor. Aber seine Schwester litt darunter noch viel mehr. Sie fühlte sich in ihrem Bruder entwürdigt durch dessen schamloses Benehmen gegen seine Frau, ihr Herz krampte sich zusammen, als sie der namenlosen Leiden Winfriede's gedachte.

„Deine Erzählung spottet jeder Beschreibung“, sagte sie.

„Aber Du hast versprochen“, fiel Reginald eifrig ein,

„Alles zu thun, um eine Veröhnung herbeizuführen.“

„Gewiß, aber auf so Entsetzliches war ich wahrhaftig nicht gefaßt. Erst muß ich Dir einmal meine Meinung rund heraus sagen. Wenn Du morgen Wittwer wärest, ich rühte nicht mehr die Hand, Dir zu irgend einer Verbindung zu helfen. Im Gegentheil, ich würde jedem Mädchen, welches Dich heirathen wollte, davon abhalten, so gut ich es nur vermöchte. Du hast Dich

Am 9 Uhr Nachmittags mit ihrem Führer eine gewaltsame Recon-

Am 23. Juni: Wider Erwarten fand mit Tagesanbruch ein feindlicher Angriff statt, bei dem die Boyer mitten im Lager 60 Tode verloren.

Am 24. Juni: Noch 2 Kruppische Belagerungsgeschütze werden montiert und mit den 4 Geschützen die umliegenden Dörfer beschossen.

Am 25. Juni 6 Uhr Vormittags: Geschützfeuer auf dem Fort bei Lientzin gesehen. Mit 2 Kruppischen Geschützen wird nach dem Fort geschossen, worauf dessen Feuer sich auf das Arsenal richtete.

Am 26. Juni, 3 Uhr Vormittags, erfolgt der Abmarsch. Gegen 5 Uhr werden mehrere größere Explosionen gehört.

Ein jungtürkischer Protest.

Das jungtürkische „Comité der Ulema“ in Konstantinopel hat an die europäischen Journale einen Protest gegen die von den Alliierten versuchte Ausbeutung der chinesischen Gräueltaten gegen die Europäer gerichtet.

- 1. Unverletzlichkeit der Botschafter nach dem mohammedanischen Rechtsrecht.
2. Vorkreis des Koran in Ansehung des Verhaltens der Mohammedaner gegen die Völker der heiligen Bücher (Christen und Juden).
3. Vorkreis hinsichtlich der Aus-le-min (in mohammedanischen Ländern reisende Fremde).

Auf Grund dieser religiösen Vorschriften gebietet den Vätern der heiligen Bücher, das heißt Juden und Christen, von unserer Seite der vollste Schutz. Ungeachtet unseres Glaubens und unserer Abstammung sind wir in dem Streite zwischen China und Europa nach dem Koran ausdrücklich verpflichtet, auf Seite der nach dem Buche des Evangeliums lebenden europäischen Völkern zu stehen.

zu unwürdig erweisen. Da es sich jetzt aber nicht um eine neu zu schließende Ehe handelt, sondern nur um die Aufbesserung einer schon bestehenden, so will ich etwas für Dich thun.

(Fortsetzung folgt)

Buntes Feuilleton.

Der Telautograph. Man schreibt uns aus London unter dem 25. Juli: Telegraph und Telephon haben wir bereits, aber jetzt erhalten wir im Telautographen einen Apparat, der beide in dem Göttingen stellen soll.

ihre religiöse Pflicht erkennen, die Fremden und die Christen, die in China leben, gegen die Wuth der Abgötzen zu schützen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Juli 1900.

Dankschreiben des Prinzen Max von Baden. Im Bad. Militärvereinsblatt gibt das Präsidium des badischen Militärvereins-Bandes ein Schreiben bekannt, das Prinz Maximilian von Baden an den Vizepräsidenten des Verbandes Herrn Generalmajor s. B. Freisch aus Salem, 20. Juli datirt und spricht der Prinz darin seinen herzlichsten Dank für die Uebermittlung der Glückwünsche des Präsidiums und der Mitglieder des bad. Militärvereins-Bandes aus.

Polizeiliches. Der charakteristischste Polizeifergeant Silber Weingärtner in Mannheim wurde zum etatmäßigen Polizeifergeanten ernannt.

Dem Jahresbericht des Groß. Gymnasiums entnehmen wir: Das Ende des letzten und der Anfang des neuen Schuljahres war für unsere Anstalt bedeutungsvoll durch den Umzug aus dem alten Gebäude, das ihr seit ihrer Gründung im Jahre 1807 als Wohnstätte gedient hat, in den neuen, im Osten der Stadt aufgeführten Bau.

In Folge der anwaltenden großen Trockenheit wurde in den letzten Tagen wiederholt an den Eisenbahndämmen das dicke Graß durch Franken der Lokomotive in Brand gesetzt.

Herbstausflügen. Die Berichte über den Stand der Rebenbauern aus dem Weinbaubezirk des Großherzogthums sind übereinstimmend günstig. Aus dem Reichthal wird berichtet, der Bestand der Reben ist ein so großer, wie noch selten in einer Reihe von Jahren.

Stadtparl. Morgen Sonntag, 29. d., veranstaltet die Part. gesellschaft zwei große Militär. Doppel. Konzerte, und zwar des Nachmittags von 4—7 und des Abends von 8—11 Uhr.

Colosseumtheater. Zum ersten Male gelangt am Sonntag, 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, die äußerst wirksame Schwan-Oper „Im Hagestauer“ von Gettle und Enzelt im Colosseumtheater zur Aufführung.

Waschdemonstration in der Sunlight-Seifenfabrik. Bei einem Wetter, welches die wohlbetannte Fabrikmarke der Firma, nämlich „Sunlight“ (den Sonnenschein), glänzend zum Ausdruck brachte, leisteten ca. 50 hervorragende Damen und Herren von Mannheim, zum größten Theil bestehend aus Vertretern von philantropischen, hygienischen und Erziehungs-Anstalten, sowie unserer Hotels, Gemüthlichen Waschanstalten und anderen industriellen Unternehmungen, im Saale eine bedeutende Rolle.

ganze neue Erfindung, aber erst in den letzten Monaten sind energische Anstrengungen gemacht worden, um ihn dem praktischen Bedürfnis anzupassen, und am vorigen Montag wurden in London zum ersten Male Versuche gemacht, den Apparat zur Uebermittlung von Nachrichten auf weite Entfernungen, diesmal auf 320 Kilometer, zu verwenden.

Die Teilnehmer zur Fabrik. Da wir erst kürzlich in diesen Spalten eine eingehende Beschreibung der Werke der Sunlight-Seifenfabrik, U. S. Mannheim, geben konnten, erachten wir es für unnötig, dem Lesenden etwas noch hinzuzufügen, nur wollen wir erwähnen, daß der heutige Tag äußerst interessant war und daß die Damen von all dem, was sie sahen, aufs Höchste begeistert waren, namentlich von den schönen, geräumigen und gesunden Räumen, in denen die Arbeiter zu arbeiten haben.

Ertränkt. Am 24. Juli hat sich der ledige 21 Jahre alte Eisenhändler Tobias Herzberger von Sandhofen in einem Allwässer am Rhein bei Rodgau ertränkt.

Gemeingefährlich. In der Nacht vom 3. Juli wurde die Ehefrau des Politikers Wilhelm Hohl, welche mit ihrem Mann auf dem Heimweg begriffen war, von dem Tagelöhner Ludwig Rüdert in frecher Weise angegriffen, was sich die Ehefrau verbat.

Ein Pferd vom Hirschlag getödtet. Ein Pferd der Allmögenschaft Hiesgewerks in Brühl fiel gestern auf der Straße in der Nähe des Reckardauerbergs infolge eines Hirschlags um und verendete bald darauf.

Wuthwahnliches Wetter am Sonntag den 29. Juli. Die Wetterlage hat seit gestern keine wesentliche Veränderung erfahren, Ueber Oberbayern und den benachbarten oberreichlichen Provinzen behauptet sich ein Hochdruck über 765 mm.

Konkurse in Baden. Pforzheim. Ueber den Nachlaß des Landwirths Johann Christoph Wüst von Wärm; Konkursverwalter: Rechtsadvocat Groß in Pforzheim; Anmeldefrist: 28. August. — Lörrach. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Karl Gemp in Brombach; Konkursverwalter: Groß. Notar Jacob in Lörrach; Anmeldefrist: 1. September.

Aus dem Großherzogthum. Wallstadt, 27. Juli. Ein Dieb machte in dem benachbarten Fleckenheim bei dem Landwirth Johannes Hecker seinen Versuch, nachdem er verschiedene wertvolle Gegenstände an sich genommen hatte, sprang er zum Fenster des zweiten Stockes hinaus in den Hof, wo er von Kindern bemerkt wurde.

eben so schnell und prompt, wie Manuscript, und darin liegt ein weiterer Vortheil. Sodann braucht zur Entgegennahme der Meldungen Niemand am Apparat zu sein, und da die Versuche, die in Abwesenheit des Empfängers eintreffen, durch Phonographen festzuhalten, ziemlich nutzlos blieben, würde damit einem der wichtigsten Mängel des Telephons abgeholfen sein.

Wie ist das Wort „Waschisch“ zu erklären? Diese sonderbare Bezeichnung für eine gewisse Wasserklasse des weiblichen Geschlechts hat man auf verschiedene Weise, aber noch nicht einwandfrei zu erklären versucht. Man hat aus dem „Waschisch“ einen gedankenen Fisch gemacht, den der französische Scheiffleider Pierre Louens ohne Zaubern als polisson frit übernommen hat. Man darf diese kleine Verwechslung dem Frangosen freilich nicht

Schwenningen, 27. Juli. Dem soeben ausgegebenen 32. Jahresberichte der hiesigen H. H. B. G. Schulleitung entnehmen wir, daß die Anzahl im abgelaufenen Schuljahre in 5 Klassen mit dem Lehrplane der Realschule von 128 Schülern besucht war. Zu Ende vorigen Schuljahres entließ sie 13 Oberreife, welche sich einem Realschuljahre (Mannheim), Lehrerseminar, dem Altkursus- oder Gymnasialjahre zuwandten. Aus der Schuljahrabschlussprüfung wurden an 8 Schüler Stipendien verliehen. In der Kasse wirkten 4 etatmäßige Lehrer, 1 Praktikant und 7 Hilfslehrer. Die Prüfungen finden am 30. und 31. Juli statt; das neue Schuljahr beginnt am 12. September l. J.

Schwetzingen, 28. Juli. In unserem Nachbarorte Brühl entstand gestern Nachmittag ein größeres Schandfeuer, welches in kurzer Zeit die mit Frucht angefüllten Scheunen der Landwirthe Feuerweh von Brühl und Schwetzingen konnte das Feuer auf seinen Fort beschränken. Wie verlautet, haben Beide versichert.

N. N. Gpplheim, 27. Juli. (Amt Heidelberg.) Die gegenwärtig herrschende Hitze übt auf den Gesundheitszustand der Kinder einen ungünstigen Einfluss aus. Nicht weniger als 60 Kinder sind zur Zeit an Durchfall und Brechen erkrankt. Einige der kleinen Kranken sind bereits gestorben. Gestern wurde der 64 Jahre alte Landwirt Friedrich I. dahier vom Hirschschlag betroffen, dem er trotz fleißiger herbeigerufener ärztlicher Hilfe alsbald erlag.

N. N. Gttenheim, 27. Juli. Am 26. d. M. wurde der 65 Jahre alte Schreiner Johann Michael Enderle von Münchweiler beim Anspannen einer Kuh an den Wagen zu Boden geworfen und ist an den hierdurch erhaltenden Verletzungen gestern gestorben.

N. N. Bretten, 27. Juli. Der ledige, 30 Jahre alte und hier bei Gbr. Hirsch in Arbeit stehende Holzarbeiter Friedrich Cordier von Nittsch habe gestern Nachmittag in der Saalbach beim Jagen, Windstich. Er gerieth hierbei in eine tiefe Stelle und da er des Schwimmens unfähig war, fand er seinen Tod in den Fluthen. Ein bei ihm befindlicher Knabe hielt dem Ertrinkenden zwar eine Stange ins Wasser, letzterer konnte aber dieselbe nicht erreichen und als Hilfe kam, war es bereits zu spät. Die noch lebende Mutter des Ertrunkenen wird allgemein bedauert, umso mehr, als vor einigen Tagen ein anderer Sohn ohne ihre Erlaubnis als Freiwilliger nach China abgereist ist.

N. N. Kehl, 27. Juli. Bei Kloster 126 oberhalb der Rheinfluss wurden gestern durch den Aufseher Reinert von hier sämtliche Kleider eines Herrn gefunden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Kleider dem Kaufmann Diebel aus Straßburg, Weisengasse No. 1 gebühren. Hier wird angenommen, daß ein Unfall vorliegt. — Die Groß-Realchule war im abgelaufenen Schuljahre von 198 Schülern besucht, wovon während des Schuljahres 18 austraten. 11 Schüler erhielten das Zeugnis für den einjährigfreiwilligen Dienst.

N. N. Kehl, 27. Juli. Ein Soldat vom Infanterie-Regiment Nr. 143, welcher mit mehreren Kameraden im Rheine badete, gerieth in einen Wirbel und verlor vor den Augen seiner Kameraden, ohne daß sie ihm Hilfe bringen konnten. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.

N. N. Waldshut, 27. Juli. Dem am 2. Juli verunglückten Oberlehrer Aug. Linger ist unterm 30. Juni von S. R. F. dem Großherzog das Verdienstkreuz vom Jägerorden 2. Klasse verliehen worden. Die Hinterbliebenen wurden davon durch die Oberschulbehörde verständigt.

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 27. Juli. Der „General-Anzeiger“ schreibt: Der Ludwigschafener Markttag kommt unter dem Hammer laut einer notariellen Bekanntmachung werden am 18. August nächsthin 831 Quadratmeter Marktplat, den Erben Obdells gehörend, öffentlich zur Versteigerung gebracht. Es ist dies — zur Verdrückung der Hausfrauen sei's gesagt — nur ein kleiner Theil des Marktplatzes, den die Stadt wohl aus Versehen bis jetzt noch nicht zu Eigentum erworben hat und der nun in Folge Todesfalls der Besitzerin zur Versteigerung gebracht werden muß.

Frankenthal (Wfalz), 27. Juli. Ein gefährlicher internationaler Dieb, der als Spezialität die Veranbung von Rechtsanwöltern betrieb, fand heute in der Person des 62 Jahre alten ehemaligen Freisenamtes Hermann Kaiser aus Oberfeld vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Kaiser, der bald die Hälfte seines Lebens in Zuchthäusern zubrachte, ist mit jenem feingeleiteten, weiswöndigen Einbrecher identisch, der in der Zeit von Oktober 1899 bis Mai 1900 in verschiedenen Städten, darunter Straßburg i. G., Mainz, R a n n h e i m, Saargemünd, Frankenthal etc. verwegene ausgedehnte Diebstähle bei Rechtsanwälten verübte. Er drang regelmäßig in der Mittagszeit, wo Niemand amofend war, in die Büroräume ein, um nach gewollfamer Öffnung der vorhandenen Koffenschränke, Kulle etc. mit den vorgefundenen Geldern und Werthsachen zu verschwinden. Obgleich nun ihm eifrig verfolgt und in Straßburg schon einmal auf seine Spur gekommen war, gelang es doch erst am 23. Mai, ihn bei Verübung eines mit geradezu verblüffender Frechheit in Frankenthal ausgeführten Diebstahls zu ergreifen. Heute wurde gegen den Verbrecher nur wegen der in Frankenthal und Saargemünd verübten Diebstähle verhandelt. Wegen der ihm zur Last gelegten weiteren Straftathen wird er sich der Reihe nach bei den in Betracht kommenden zuständigen Gerichten zu verantworten haben. Kaiser, in dessen Besitz bei seiner Festnahme außer einer nicht unerheblichen Geldsumme Revolver und Dolch, sowie eine ganze Menge Diebstehrwerkzeuge gefunden wurden, ist in der Hauptthat gefähig. Das auf 8 Jahre Zuchthaus, 10jährige Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht lautende Urtheil wurde von ihm mit Gleichmuth entgegengenommen.

Kirchheimbolanden, 27. Juli. Eine Liebeskragdöle zwischen dem 60jährigen Gendarmfabrikanten Bass und der Ehefrau des Eisenbahnarbeiters Heinrich Uhner hat heute früh ihr tragisches Ende gefunden. Bass, welcher Witwer ist, hatte schon längere Zeit mit

genannter Frau in näheren Beziehungen gestanden. Kürzlich wurde er in flagranti erfaßt, und seit dieser Zeit, anfangs dieser Woche, war er mit der Frau verschwunden. Heute früh fanden zwei Kinder an einer Bank in der Mitte der langen Schwelle am Schillerthor Beide erschossen vor. Die Mutter hatte einen Schuß in der linken Schläfe, Bass im Hinterkopf. Der Revolver hatte noch zwei Patronen im Lauf. Die Verletzten gaben noch Lebenszeichen von sich, ob sie aber mit dem Leben davontommen, ist zweifelhaft.

Sport.

*** Sportfest.** Am Sonntag, 5. August 1900, findet auf der Rennbahn im Luisenpark ein großes nationales Sportfest statt, veranstaltet von der Mannheimer Fußballgesellschaft „Sport 1899“. Das Fest scheint sehr interessant zu werden, zumal von auswärtigen Läufern zahlreiche Meldungen eingetroffen sind und sich die größten Konkurrenten messen werden, z. B. Göge-Frankfurt a. M., Meisterschaftsläufer von Süddeutschland über 100 Meter, welcher auch vor einigen Wochen in Berlin bei 60 Meter gegen scharfe Konkurrenz als Erster anlangte; ferner Scherwitz, Jette-Straßburg, Weis-Frankfurt a. M., 1500 Meter, Meisterschaftsläufer von Deutschland. Des Weiteren haben die Städte Karlsruhe, Stuttgart, Hanau, Pforzheim, Eöln, ihre besten Kräfte entsendet. Auch Mannheim hat es nicht unterlassen, ihre nicht minderwertigen Leute zum Wettkampfe aufzustellen. Noch sei bemerkt, daß außer Wettkämpfen noch andere turnerische und athletische Wettspiele stattfinden, wie z. B. Dreisprung, Weisprung, Hochsprung, Steinköpen, Gerwerfen, Däuchwerfen, Fußballwettköpen etc. Auch Radrennen über 2000 und 3000 Meter und ein Radlangsamfahren wird abgehalten und sind hier auch scharfe Konkurrenz vertreten. Da die Eintrittspreise sehr geringe sind, so wird es sich für Jedermann lohnend empfehlen, auf den Rennplatz zu gehen, um die interessanten Wettkämpfe anzusehen. Auf dem Festplatze konzertirt die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; auch ist für Speisen und Getränke reichlich gesorgt. Alles Nähere durch Plakate und Inzerate.

*** Ludwigschafen, 27. Juli.** Dem „Wfalzgau“, einer Vereinigung für Dauerrudern (bestehend aus den Rudervereinen Frankenthal, Ludwigschafen und Speyer) wurde vom Prinzregenten auf ergangenes Gesuch ein Wanderpreis verliehen, welcher erstmals am 19. August in Speyer ausgerufen wird.

*** Das erste internationale Automobilwettköpen,** welches am nächsten Sonntag auf der Rennbahn am Forsthaus in Frankfurt am Main abgehalten wird, hat ganz außerordentlich zahlreiche Nennungen zur Folge gehabt. Im Tourenreitradfahren, welches über 16 Kilometer geht und den Siegern zwei Ehrenpreise und drei namhafte Geldpreise einbringt, sind vierzehn Maschinen gemeldet, im Voiturettefahren über die gleiche Distanz Karren um ebenfalls zwei Ehren- und drei Preise in vier neuen Wagen. Im Wettkampfe der großen Tourenwagen sind fünf Fahrzeuge gemeldet, die den Systemen de Dietrich, Benz, Daimler, Halle und Bergmann angehören. Das Hauptinteresse wird sich natürlich auf die fünf großen Rennwagen konzentriren, die nicht weniger wie dreißig Bahnrunden oder 48 Kilometer zurücklegen müssen. Wifly Tischbein-Hannover, Lemercier-Niederbronn, Baron von Hebig-Reichenberg in Böhmen, Benz-Mannheim und Fritz Scarisbelt-Hannau werden in Konkurrenz treten und dem Publikum die unheimliche Geschwindigkeit zeigen, mit der diese gewaltigen Fahrzeuge dahin zu schiefen vermögen. Ein Wittfahrer, Baron v. Hebig hat heute Morgen auf seinem Rennwagen Reichenberg verlassen und trifft am Freitag Abend über Hanau kommend in der landwirthschaftlichen Halle ein.

Stimmen aus dem Publikum.

Durchführung der Mittelstraße.

Nachdem nun das Dugogor'sche Haus an der Mittelstraße von der Stadtgemeinde angekauft und dadurch ein großer Mißstand für den Betrieb der elektrischen Bahn beseitigt worden ist, möchten wir doch noch in letzter Stunde den Stadtrath darauf aufmerksam machen, daß es endlich auch an der Zeit wäre, die noch in die Straßenflucht der Mittelstraße weit hineinragenden beiden Häuser der Jean Beder Erben, deren einstigen Bewohnern die Stadt Mannheim so reiche künstlerische Anregung verankert, zu beseitigen. Abgesehen von dem unschönen Anblick, welchen diese alten und theilweise unbewohnten Gebäude gegenüber den an jener Stelle der Straße erstellten schönen Neubauten gewähren, erachten wir diesen unerquicklichen und unhaltbaren Zustand nicht minder gefählich für den einstigen Betrieb der elektrischen Bahn, denn gerade an jenem Punkt der Mittelstraße ist der Verkehr ein so starker, daß es dort durch die enge Passage unzweifelhaft zu ganz erheblichen Störungen kommen muß.

Es ist doch wahrlich nicht nöthig, daß es zuerst Opfer an Menschenleben und Geld kosten muß, um den Stadtrath von dem Vorhandensein dieses großen Mißstandes zu überzeugen. (Wbart.) Wir halten es daher für unsere Pflicht, den Stadtrath hierauf aufmerksam zu machen, denn jetzt ist es noch Zeit, den Fehler in der Anlage der elektrischen Straßenbahn ohne Betriebsstörung zu beseitigen. Im Namen vieler Mitbürger.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu aufgestellt: Max Rentel: „Erwartung der Boote“; O. v. Hellingsroth: „Spätherbst“, „Mondausgang“, „Sommermorgen“; Alex. Köhler: „Fischlandchaft“, „Winterbild“, „Herbststimmung“; S. Kottmann: „Küchen“, „Mellen“, „Trauben“; F. Wender: „Ostschien“; G. Radischi: 16 Gemälde und Ernst Hausmann: 29 Gemälde.

— Eigentümliche Eisgewinnung. In Indien macht man seit längerer Zeit von der nächtlichen Wärmeausstrahlung zur Gewinnung von Eis Gebrauch. Das Verfahren, das man dabei befolgt, besteht darin, leichte, irdene, poröse Wannen, die mit Wasser gefüllt sind und auf Reisstroh in kleinen Erdgruben ruhen, der nächtlichen Abkühlung aussetzen. Unter günstigen Bedingungen bildet sich Eis in beträchtlicher Menge, selbst wenn die Temperatur der Luft weit über dem Gefrierpunkt liegt. Etwas Aehnliches beschreibt nach einem Berichte der „Science“ O. G. Howarth aus Mexiko. In einem der höchst gelegenen Thäler in Dazeca, in einer Höhe von 8000 bis 9000 Fuß wurde eine blühende Eisindustrie entdeckt. Der Boden ist dort mit zahlreichen feuchten Holztrümmern bedeckt, die mit Wasser gefüllt sind. Während der Winternächte erkarrt die Oberfläche des Wassers zu einer nur etwa ein Achtel Zoll dicken Eisschicht. Das Eis wird Morgens entfernt, in Erdlöcher geschauvelt und mit Erde bedeckt. Unter solchen Umständen verwandelt sich das Eis in eine feste Masse; es wird dann in Blöden herausgeschnitten und durch Maulthiere in die Stadt gefandt, wo zu allen Jahreszeiten ein lebhafter Eishandel besteht.

— Ueber die religiösen Uebungen der Boxer schreibt die soeben eingetroffene „Deutsch-Asiatische Warte“ in Sinton vom 10. Juli: Den Boxern, von denen ein gut Theil laum dem Ansehenalter entwoachsen ist, haftet ein stark religiöser Zug an. Alles, was sie thun, geschieht erst, nachdem einige Beschwörungen gemurmelt worden sind, beim Vorbeigehen an einem Tempel schlagen sie sich in devotester Weise an den Kopf, wovon die Meisten der in Peking sich Aufhaltenden schon ganz geschwollene Schdel bekommen haben, denn der Tempel sind da viele. Vor der Ausführung irgend eines Planes wird stets erst ein Wahrsager konsultirt, von dessen Sprüchen Alles abhängig gemacht wird. Ein anderer Glaube der Leute ist die Behauptung, Jeder der Jären sei die Verkörperung des Geistes irgend eines großen

Literarisches.

* Collection Hartleben. Eine Auswahl der herborragendsten Romane aller Nationen. Achter Jahrgang. Dierzehntägig erscheint ein Band, eleg. geb. à 75 Pfg. Jährlich 26 Bände; bisher Band 1 bis 24 vom 8. Jahrgang ausgegeben (H. Hartleben's Verlag in Wien). Der 8. Jahrgang der beliebten „Collection Hartleben“, von welchem uns soeben die Bände 21 bis 24 zugehen, hat folgenden Inhalt an Romanen: 1.—3. Pont-Vest, „Eine vornehme Ehe“, 3 Bände. 4. Orzesto, „Der Australier“, 5.—6. Sabage, „Die gefangene Prinzessin“, 2 Bände. 7. Wilow, „Ohne Herz“, 8.—9. Novetta, „Das Jdol“, 2 Bände. 10. Benedet, „Anna Kusgar“, 11.—12. Fleming, „Vom Sturm getragen“, 2 Bände. 13.—14. Mairet, „Die Studentin“, 2 Bände. 15.—17. Lélang, „Eine schöne Frau“, 3 Bände. 18.—19. Vandan, „Ein neues Geschlecht“, 2 Bände. 20. Remini, „Mario“, 21.—22. Lescol, „Michelette“, 2 Bände. 23.—24. Pauta, „Jungfergorte“, 2 Bände. 25.—26. Sales, „Beaulieu“, 2 Bände. Wir können nur wiederholen, daß jeder Freund guter Belletristik in der „Collection Hartleben“ alle seine Erwartungen reichlich erfüllt finden wird.

* Von dem bekannten Mittelbach'schen Kartenverlag in Leipzig geht uns die soeben ganz neu ausgegebene prächtige Radfahrer-Karte von Württemberg und Baden in 2 Blättern zur Besprechung zu; Blatt 1 reichend von Mainz bis Straßburg, Blatt 2 von Karlsruhe bis zum Bodensee. Diese nach dem neuesten amtlichen Materiale und mit vielseitiger Unterstützung in Profilmantel und im Maßstabe 1:300,000 bearbeitete Karte enthält Alles, was für den Radtouristen von Werth ist. Nicht nur alle fahrbaren Wege, alle wesentlichen Steigungen, alle Entfernungen von Ort zu Ort, alle nur irgendwie nennenswerthen Orte, die Eisenbahnen, Flüsse u. s. w. sind auf der Karte angegeben, sondern sie zeigt auch auf den ersten Blick das für den Radfahrer Wichtigste: die Art (Güte) der Straßen, sowie gefähliche Stellen. Diese wirklich prächtige Karte, die noch dazu ein sehr großes Gebiet umfaßt, kostet ausgezogen in hübschem Karton à Blatt nur M 2.50. Sie ist jedem Radfahrer bestens empfohlen; er wird seine helle Freude daran haben. Zu beziehen ist dieselbe durch jede Buchhandlung oder auch direkt von Mittelbach's Verlag in Leipzig.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Homburg v. d. S., 27. Juli. Der Kaiser trifft bestimmt am 10. August hier ein. Die Grundsteinlegung zum Prätorium erfolgt am 11. August.

* Berlin, 27. Juli. Im Reichstagenhause fand heute eine aus allen Theilen des Reiches zahlreich besuchte Generalversammlung des Vereins deutscher Zeitungs- und Verleger statt, worin angefaßt der immer noch steigenden Papierpreise beschloffen wurde, zur Gründung einer am 1. September d. J. zu eröffnenden Papierverkaufsstelle für die gesammte deutsche Presse eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu bilden. Das erforderliche Kapital wurde in der Versammlung sofort durch Zeichnungen aufgebracht. An die Spitze der Einkaufsstelle tritt als Syndikus der bewährte Papierfachmann Rudolf Lehmann, bisher Direktor der Papierfabrik Ph. Knoedel Söhne, Reuhadt a. d. S. Der Syndikus tritt auch bei der Errichtung neuer Papierfabriken mitwirken, insbesondere dahin thätig sein, daß Fabriken, die Zeitungrotations- und Formalphapiere noch nicht herstellen, diese Fabrikation demnächst aufnehmen.

* London, 27. Juli. (Unterhaus.) Wundham's legt dem Hause den Nachtragsetal von 11½ Millionen Pfund vor und bemerkt, die Ausgaben bis Ende Februar 1901 seien eingeschlossen und von der ganzen Summe entfielen auf China 3 Millionen. Für den Krieg in Südafrika habe das Parlament bisher 63½ Mill. bewilligt. Die Regierung verlange noch 8½ Millionen, aber in dieser Summe seien auch schon die Schulsummen 2,650,000 für Beförderung der Truppen einbezogen, d. h. sowohl für den Militärtransport der indischen und der Kolonialtruppen, als auch der 135,000 Reichstruppen. Zur Zeit fänden 223,000 Mann in Südafrika, von denen 189,500 Reichstruppen seien. Nach dem Kriege gedenke man 45,000 Mann in Südafrika zu belassen. Roberts wünsche allerdings nur Einrichtungen zur Unterbringung von 80,000 Mann, aber die Regierung würde es gern sehen, wenn etwa 15,000 Kolonial- oder Reservemannschaften in Südafrika dauernden Wohnsitz nehmen würden. (Beifall.) Zu diesem Zwecke seien besondere Stationen von 250,000 Pfund ins Auge gefaßt, von welcher Summe jedem Manne 5 Pfund geschenkt und jedem Reservisten ein Anzug geliefert werden solle, 7,440,000 Pfund des Etats seien direkt für Kriegszwecke bestimmt. Somit würden die in vier verschiedenen Voten bewilligten Kriegskosten nunmehr insgesamt sich auf 61 Millionen belaufen. Die noch übrigen 35,000 Pfund seien zur Errichtung von Baracken in Kharum bestimmt, um dort Reservisten von Vorräthen und Munition anzulegen.

* Amsterdam, 27. Juli. Das „Handelsblad“ erfährt, die Königin Wilhelmina werde am 31. August, ihrem Geburtsdag, ihre bevorstehende Vermählung ankündigen.

* Konstantinopel, 27. Juli. Der Sultan hat durch Trabe dem Marineminister befohlen mit der Firma Krupp in Verbindung zu treten zur Lieferung der Geschütze für die zehn Panzerschiffe, die im Hafen von Cenna zur Reparatur liegen. Die günstigen Bedingungen eines englischen Hauses hat der Sultan abgelehnt.

sehr übel nehmen, da auch diese Deutsche nicht wissen, daß „Badsch“ in der Anwendung auf junge Mädchen nicht etwa auf Fische anspielen will, die „geboden, gut schmeden würden“, sondern eher schon auf die noch zu kleinen Fische, die der Fischer wegen ihres Wündermaßes nicht verkaufen kann und darum nach dem Fang wieder über „Bad“, d. h. über Bord wirft. Inwiefern ein Zusammenhang zwischen diesen mindermächtigen Fischen und jungen Mädchen bestehen soll, läßt sich schlechterdings nicht einsehen. Das Grimm'sche Wörterbuch stellt sich allerdings auch auf Seite Derjenigen, die den Badsch als Fisch „zum Baden, noch nicht zum Sieden“ deuten. Nach Anderen sollen die Badschische ihren Namen daher haben, daß die Keimen, nicht zum Verkauf geeigneten Fische von den Fischern auf die „Bad“, d. h. den Tisch, an dem sie ihre Mahlzeiten einnehmen, geworfen werden, um von ihnen selber verpeißt zu werden. Noch eine andere Erklärung lautet: „Badschische“ komme von baek = zurück her und bedeute kleine, junge Fische, die hinter den großen her schwimmen. Alle diese Erklärungen haben etwas sehr Gefuchtes an sich, eher schon läßt sich der Erklärungsversuch hören, den R. Eichhoff (Memscheid) in der „Zeitschrift für den deutschen Unterricht“ soeben der Kritik unterbreitet. Nach seiner Vermuthung steht in dem ersten Theil des Wortes „Badsch“ das teilschwedische baek = klein, jung (bachgen = Knabe), das sich in zahlreichen englischen, französischen Wörtern, wie bachelor, bachelier und ähnlichen wiederfindet, denen allen der Begriff des jugendlichen gemeinsam ist. So bezeichnet bachelor 1) einen jungen Mann, 2) einen Anzpen, 3) einen jungen Geistlichen niederen Grades. Offenbar ist auch das bekannte „baecalaureus“ damit verwandt, das weder von „baeca laurus“ noch von baaculus abzuleiten ist. „Badschische“ sind demnach nichts Anderes als junge Fische und die Uebertragung dieses Begriffes auf junge Mädchen läge schon nahe genug, um irgendwie auffällig zu erscheinen.

Mannes der Vergangenheit oder eines wilden Thieres, eines Tigers, Affen, Fuchse und dergleichen, und als Folge davon können diese verkörperten oder Mensch gewordenen Affen und Fische über Häuser springen, in die Zukunft sehen und Gok weiß was thun. Gegen die Wirkungen von Feuerwaffen sind sie feste überzeugt gefest zu sein, und da auch Andere als die Boxer diese Kraft besitzen könnten, so bewaffnen sie sich nur mit Lanzen, Speeren und Schwertern, oder anderen ähnlichen Hieb- und Stichwaffen, und das hat im Gefolge, daß der Markt dafür in Peking erschöpft ist; um keinen Preis wäre es möglich, etwas dergleichen zu erschwingen. Uebalich steht es mit Räuheringentzen. Welche Unmassen sie davon täglich ihren Göttern opfern, ist kaum glaublich. Einen uniformähnlichen Anzug, bestehend in einem rothen Gürtel, gelben Hosenbändern und einem gelümmten Taschentuch mit rothem Rand, tragen sie ebenfalls.

— Ein Kleinbahn-Zoll liefert, wie die „Wfalz-Zeitung“ berichtet, vor einigen Tagen die Feldbahn. Der Abendzug, der fahrplanmäßig gegen halb 9 Uhr in Derrnbach eintreffen soll traf um diese Zeit nicht ein. Dafür hatte man aber das Verrüngen, die Lokomotive ohne das Anhängel heranzuziehen zu sehen. Was hatte das zu bedeuten? Wo blieb der Zug mit den Passagieren? Die Aufklärung lautete ganz einfach. Auf Haltestelle Hartshwinde war das Wasser im Kessel ausgegangen; um der Maschine nicht die Eingeweide zu verbrennen, mußte der Heizer im Dauerlauf einen Topf voll dieser kostbaren Flüssigkeit vom nächsten Wässerchen holen. Dann wurde die Lokomotive ausgeföhrt, dampfte nach Derrnbach, saßte neues Wasser und zurück gings wieder zur Haltestelle Hartshwinde. Die Passagiere (es sollen etwa 70 Personen gewesen sein) kletterten in der Zwischenzeit aus den Wagen heraus, suchten Erdbeeren oder machten sich im Uhauffgraben bequem. Nach Eintreffen der Maschine gings „mit Vollampf voraus“. Zugerspätung nur eine Stunde.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Belehrung.

Die polizeiliche Behörde der Rheinlande...

Belehrung.

Den Hoflauf der Schweine betr.

Radung.

Der am 28. März 1893 in...

Belehrung.

Die Klagen über den...

Belehrung.

Die Klagen über den...

Belehrung.

Die Klagen über den...

Belehrung.

Die Klagen über den...

Belehrung.

Die Klagen über den...

Belehrung.

Die Klagen über den...

Belehrung.

Die Klagen über den...

Aufgebot.

Nr. 22121. Georg Wolf...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Aufforderung.

Diejenigen babilischen...

Turn-Verein.

Mannheim. Gegründet 1848.

Sänger-Verein.

Sonntag Nachmittag...

Probe.

Im Reduktionsraum...

Schützen-Gesellschaft.

Mannheim. Gegründet 1848.

Casino.

Die Bibliothek ist vom 1. August...

Velocipedisten-Verein.

Mannheim. Gegründet 1848.

Bereinstour.

nach Johanniskreuz...

Bücher-Revision.

man alle vor 1. Juni...

Feldhen Rheinfalm.

Ph. Gund...

leere Kisten.

zu verkaufen bei...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Muffelher.

Ein braunes, fleckiges...

Nationalliberaler Verein.

Mannheim. Verein jugendlicher Mitglieder (Abth. III).

Ausflug.

Sonntag, den 29. Juli 1900...

Dürkheim.

Am 3. September d. J. beginnt...

Coloßentheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Frh. Kerschaum.

Im Fegfeuer.

(Der Brautstand.) Schwant in 3 Akten...

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 29. Juli, Nachm. 4-7, Abends 8-11 Uhr.

Grosse Militär-Doppel-Concerte.

angeführt von den Musikern...

Rheinpark.

Sonntag, den 29. Juli 1900...

Apollo-Theater.

Heute Samstag und morgen Sonntag...

Ballhaus im Schlossgarten.

Sonntag, den 28. und Sonntag, den 29. Juli...

Grosse Concerte.

der Kapelle Petermann. Direktion Herr Kapellmeister Plogny.

Rheinschiffs-Register.

Die 12. Ausgabe des vom Rheinschiffs-

Augenarzt Dr. Bierbach.

von der Reise zurückgekehrt, wohnt jetzt...

Camera's und Utensilien.

Auf die billigen preiswerten photographischen Apparate...

Todes-Anzeige.

Der Allmächtige hat heute Vormittag 9 1/2 Uhr...

Anna Mattes.

geb. Schmidt nach jahrelangem, schwerem, mit glücklicher Geduld...

Eugen Mattes.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause...

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Frauenarbeiterschule.

des Frauenvereins Mannheim.

Coloßentheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Frh. Kerschaum.

Im Fegfeuer.

(Der Brautstand.) Schwant in 3 Akten...

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 29. Juli, Nachm. 4-7, Abends 8-11 Uhr.

Grosse Militär-Doppel-Concerte.

angeführt von den Musikern...

Rheinpark.

Sonntag, den 29. Juli 1900...

Apollo-Theater.

Heute Samstag und morgen Sonntag...

Ballhaus im Schlossgarten.

Sonntag, den 28. und Sonntag, den 29. Juli...

Grosse Concerte.

der Kapelle Petermann. Direktion Herr Kapellmeister Plogny.

Rheinschiffs-Register.

Die 12. Ausgabe des vom Rheinschiffs-

Augenarzt Dr. Bierbach.

von der Reise zurückgekehrt, wohnt jetzt...

Camera's und Utensilien.

Auf die billigen preiswerten photographischen Apparate...

Todes-Anzeige.

Der Allmächtige hat heute Vormittag 9 1/2 Uhr...

Anna Mattes.

geb. Schmidt nach jahrelangem, schwerem, mit glücklicher Geduld...

Eugen Mattes.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause...

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Mittheilung.

Sonntag, den 29. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Schöner Laden mit zwei ge...
Schaukasten in guter Lage
Ludwigshafen, sofort oder spät...

Bü vermiethen

B 6, 17 neu & gerichtetes
Stod, 0 Zimmer
sofort zu vermiethen

P 4, 13

2. St. u. Küche v.
1. Aug. u. v.
Zimmer u. Küche
zu vermiethen

Contardplatz 3

(Ede Contardstr. 26), schöne
Wohnung, 2 Zimmer,
Küche u. f. m. per sofort zu ver...

Schöne Wohnung,

Rübe des Schloßgärtens, 4 Zim.,
Küche, Badezimmer u. Zubehö.,
binnen in schöne Garten, jedoch...

Zu vermiethen

2 feine Parterre-Zimmer, mit
oder ohne Möbel, auch für
Bureau per 1. Aug. Oft unter...

K 2, 17

(Ringstraße), 3 Z.,
rechts, 1 feine möbl.
Zimmer, 1 feine Küche...

U 5, 5

2. Stod, hübsch möbl.
Zimmer u. Küche
zu vermiethen

Wohnungen
und
Läden

And in unserer Neubauten,
K 1, 5, Breitestraße, glänzende
Schickung, zu verm. 59245

D 1, 1 Wohnung D, 1

in 2. Stod 5 Zimmer, Küche etc.
sofort

D 2, 3

1 schöne Wohnung
mit 6 Zimmern, Küche
und Keller per 1. Oktober an...

Contardplatz 4

(Ede Breiterstr. 15), 4. Et. f.
Wohnung, 3 Zimmer u. Küche etc.
per sofort zu verm.

Contardstr. 7b

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

K 3, 18

2. St. rechts,
1 feine möbl.
Zimmer, 1 feine Küche...

K 3, 28

2. St. rechts,
1 feine möbl.
Zimmer, 1 feine Küche...

K 4, 8

hübsch möbl. Par-
terre Zimmer, an best.
Dach zu verm.

Zu Bierheim

And in besserer Gegend, zwei
geräumige helle Kabinen,
mit großen Schaufenstern auf...

D 4, 11

2. Stod, 6 Zim.,
Badezimmer, Küche
und Zubehö. per 1. August od.
später zu vermiethen.

Q 7, 15

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Contardstr. 7b

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

K 3, 28

2. St. rechts,
1 feine möbl.
Zimmer, 1 feine Küche...

K 4, 8

hübsch möbl. Par-
terre Zimmer, an best.
Dach zu verm.

L 4, 5

2. St. ein möbl.
Zimmer, an best.
Dach zu verm.

L 4, 12

2. St. ein möbl.
Zimmer, an best.
Dach zu verm.

Wirtschaften.

Eine gut gehende Wein-
wirtschaft in Ludwigshafen
am Rhein (nördlicher
Schloß) ist unter günstigen...

E 5, 10/11

1 Zimmer und
Küche zu vermiethen, 59245

F 3, 13

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

S 3, 1

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

S 3, 1

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

L 14, 2

2. St. ein möbl.
Zimmer, an best.
Dach zu verm.

L 14, 10

2. St. ein möbl.
Zimmer, an best.
Dach zu verm.

L 14, 20

2. St. ein möbl.
Zimmer, an best.
Dach zu verm.

Wirtschaft.

Eine gut gehende Wein-
wirtschaft in Ludwigshafen
am Rhein (nördlicher
Schloß) ist unter günstigen...

G 2, 8

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 3, 11

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 4, 16

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 5, 19

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 7, 14

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 7, 29

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 8, 30

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

G 4, 16

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 5, 19

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 7, 14

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 7, 29

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

G 8, 30

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 9

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 11

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Bureau

C 3, 3 parterre, 2 geräumige
Zimmer, wozu eines
nied. Büf., als Bureau zu ver-
miethen. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

H 2, 18

2. St. u. Küche
zu verm. 59245

Schlüter & Kraus, M 1, 4a

59242

Wegen vorgerückter Saison bewilligen wir auf **Blousen, Joupons in Wolle u. Seide 20% Rabatt.**

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Ich bringe hiermit zur Kenntniss, dass ich von heute ab auch die Preise auf

Delmenhorster Hansa-Linoleum

als: **Uni, bedruckt, Granit, Moiré, Inlaid** sowie **Linoleumläufer** ermässigt habe.

Albert Ciolina, Kaufhaus. Mannheim, 6. Juli 1900.

Preussische, Sittauer, russische



Wagenpferde

Wagen u. Pommers verkauft unter Garantie zu billigen Preisen

Jakob Müller, Pferde-Handlung.
Nr. 96 Schwelingerstraße No. 96.

Der weltberühmt gewordene

Triumphstuhl!

als Stuhl, Dängermatte, Sopha und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Geliebte und Kranke in jeder Haushaltung zum Preise von M. 3... mit Verlängerung Mk. 4,50, mit Knielehne und Verlängerung Mk. 5,50, überall hin versandbar und nur allein zu haben bei



Carl Komes, Mannheim
N 1, 1, Kaufhaus und P 1, 12, Planken.
Erstes und größtes Spezialgeschäft dieser Branche.

Berusteinlack

Freiheitsig in 12 brillanten Farbtönen, löse aufgewogen das Pfund 100 Pfg. Trocknet in 10 Stunden, wird nicht hart bei glühendem Glanz. Dauerhafter Anstrich für Holz, bemalte Fußböden, sehr geeignet für Badzimmer, weil unempfindlich gegen Wasser.

Spirituslack

Freiheitsig in 12 brillanten Farbtönen, löse aufgewogen das Pfund 75 Pfg. Verarbeitet in 1 bis 2 Stunden harttrocknend, hochglänzend und dauerhafter Anstrich, besonders für solche Räume, die nur wenige Stunden anstreichen sind, wie Schlaf-, Wohn- und Fremdenzimmer etc.

Universal-Bodenfarbe

Freiheitsig in 12 brillanten Farbtönen, löse aufgewogen das Pfund 50 Pfg.; sehr ausgiebig, über Nacht trocken ohne nachzufeben. Oeffert und billigster Anstrich für neue, höher ungeschickte, gelbe oder mit Oelfarbe gezeichnete Fußböden, überhaupt für hart bemalte Räume (Wohn- und Kinderzimmer, Bureau, Sälen etc.).

Bodenöl

das Pfund 50 Pfg.; farblos für Naturholz- und Parkettböden in Sälen, Sälen, Fließplätzen etc. besonders präpariert, gut trocknend, nicht nachziehend und fest geruchlos. Nicht zu vergleichen mit dem sogenannten Hausfett, welches jedoch nicht trocknend verparat.

Parket- und Wachs-Linoleum-Wichse

gelb und weiß, anerkannt vorzügliche Qualität; eigener Fabrikat, sorgfältig aus bestem Wachs und reinem französischen Terpentinöl hergestellt.

Flüssigkeit 90 Pfg., Halbpfundsflasche 50 Pfg. für 10 leere Dosen eine gefüllte gratis.

Fertige Delfarben

von 40 und 50 Pfg. an das Pfund; auf besonderen Spezialmaschinen mittels Motorsbetrieb fertig abgerieben, vollständig zubereitet zum Selbstgebrauch für alle Zwecke des Innern und äußeren Anstrichs und gemischt in beliebigen Farbtönen.

Praktische Anstrichgefäße dazu gratis.

Farben, Lacke, Pinsel

Weiße, Weißerde, Gips und trockene Farben aller Art zur Remontierung und für andere Zwecke. Möbellecke, Strohhülle, Eisenlacke, Oellacke, Wagenlacke, Meißel roh und gelocht, Cicatris, Terpentinöl, Carbolinum und Firnisse aller Art.

Esmalacke in brillanten Farben für Fahrräder, Pinsel für alle Zwecke in großer Auswahl. Plattendrücker, Spachteln, Wandmaler, auch anstreicher, Pinsel, überhaupt alle Utensilien, die zur Anstreicher nötig sind, liefert billig und auf bei sachverständiger aufmerksamer Bedienung.

Johannes Meckler
K 2, 2 Special-Farben-Geschäft Marktstr.
Eigene Fabrikation und direkter Detailverkauf.

Streng rechte und billige Bezugshaus! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern

Enten-, Schwann-, Schwannfedern und alle anderen Sorten Bettdecken und Dampfen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Beste, vollständig gereinigte, ohne Staub, ohne Geruch, ohne Fleck, ohne Beschädigung der Feder. Gänsefedern: 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000. Entenfedern: 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000. Schwannfedern: 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000. Jede Feder ist sorgfältig geprüft und garantiert.

Pöcher & Co. in Harford Nr. 30 in Weiskalen.
Wachen u. wählbar. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. unentgeltlich. Angabe der Preislisten für jedes Bettstück unentgeltlich.

Bodenlacke,

Delfarben alle Sorten, präparierte Bodenöle, Pinsel etc.

in nur ersten Qualitäten zu seltenen Preisen billigst 58087

Theodor Henzler,

Fabrikation in Lack & Farben.
Jungbushstr. 22. Telephon 880.

Wer den brennenden Turst durch wenig Flüssigkeiten stillen will, der benötige meine alkoholfreie

Früchte-Säfte-Essenz.

Wolfspeck-Wein.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Keine Zähne

und Wurzel sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden gelöst und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Keine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

aus der schmerzlosen und haltbaren Zahnarbeit ohne Platten und Gaten, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlicher Zahnfleisch in Goldfassung, Drückarbeit, Aluminium und Kautschuckgefäße.

Dentist Mosler,

O 3, 10. im Heckel'schen Hause, O 3, 10.
Elektrische Einrichtung zum Plombieren, sowie Untersuchungen des Mundes.

Fußschweißpulver

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, befeuchtend, unbeschädlich, großer Erfolg.

für Militärpersonen Sonderpreise.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1, E. Gummich.



MACK'S

Das beste Stärkemittel.

Überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.

Heinrich Mack, Ulm a. D.
Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Glanz-Stärke

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich sämtliche

Sommer-Confection

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Als besonders preiswert empfehle ich:

- Washblousen, Seidene Blousen,
- Wash-Costumes, Reise-Costumes,
- Costume-Röcke, Unterröcke.

1 Posten Staubmäntel, nur diesjährige neue Sachen

zum Ausschuchen

per Stück 4,00 Mk.

L. Fischer-Riegel, Mannheim,

E 1, 3-4, Part. u. 1. Etage. Telef. 1680. E 1, 3-4, Part. u. 1. Etage.

Gas an allen Orten



DIOBOS

VERLANGEN SIE PROSPEKTE GRATIS - FRANKO

C. A. Fischer, Stuttgart, Rätebühlstr. 35
Telef. 9850.

E 4, 1, Seltener Gelegenheitskauf. E 4, 1, Linoleum,

zurückgesetzte Muster in nur prima Qualität, um zu räumen, verkaufe ich zu folgend billigen Preisen:

- 2 Meter breit, per laufenden Meter Mk. 4,50
- 90 cm breit, Linoleumläufer, Qual. prima Mk. 2,00
- 67 cm breit, Linoleumläufer, Qual. prima Mk. 1,50
- Abgepasste Linoleumteppiche, 200/250 Mk. 13,50
- Abgepasste Linoleumteppiche, 150/200 Mk. 9,25

Ein Posten echte Anfliegerstoffe für Küchenschüssel zu belegen, stannend billige Preise.

E 4, 1, M. Gold, E 4, 1, Ecke Fruchtmarkt, neben der neuen Börse, Ecke Fruchtmarkt.

Empire-Schnell-Schreibmaschine

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Einfachste Konstruktion

Patentirt in allen Kulturstaaten.

Billigster Preis.



Grösste Schreibgeschwindigkeit.

Leichtester Tastenanschlag.

Stärkste Durchschlagskraft.

Cataloge gratis.

Sofort und dauernd sichtbare Schrift. Maschinen zur Probe bereitwillig. — Unterricht im Maschinenschreiben. Stellennachweis kostenlos.

Anfertigung schriftlicher Arbeiten und Vervielfältigungen vermittelt der Schreibmaschine prompt und unter strengster Discretion.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Filiiale Mannheim, P 4, 1.
Telephon 1615. Abtheilung: Schreibmaschine. Telephon 1615.